

Geehrter Herr Kollege!

Mit **Januar 1901** beginnend, erscheint in meinem Verlage am 30. jedes Monats in wenigstens **5000** Exemplaren unter dem Titel:

Le Courier des Bibliothèques et des Amateurs de Livres,

Bulletin bibliographique international
publié par **H. Welter**,

ein, an von mir selbst ausgewählte Adressen und **nur direkt unter Streifenband** zur Versendung gelangendes bibliographisches Organ, das, zunächst dazu bestimmt, den Interessen meines eigenen Verlages und internationalen Antiquariats zu dienen, auch befreundeten Herren Kollegen des in- und ausländischen Verlages seine Spalten öffnen wird.

- Jede Nummer gelangt zur Versendung an
1. wenigstens **2500** Bibliotheken (rationell über die ganze Welt verteilt),
 2. **1000** meiner erprobtesten Privatkunden,
 3. **500** Buchhändler (nur internationale Firmen ersten Ranges),
 4. abwechselnd **1000** kleinere, öffentl. Bibliotheken, Priesterseminare, Universitätsinstitute, Kloster-, Schul- u. Privatbibliotheken etc. etc.

Unter den unter 1 genannten Adressen sind **sämtliche Universitäts- und alle irgendwie für den Verlag in Betracht kommenden öffentliche Staats- und Stadtbibliotheken** und **wissenschaftliche Institute** u. s. w. des ganzen Erdballs enthalten!

Abonnements für 12 aufeinanderfolgende Nummern des **„Courier“**, der mit der Zeit durch Aufnahme **bibliothekwissenschaftlicher Arbeiten** ein erweitertes Interesse gewinnen soll, werden von jedem Monate ab zum Preise von **2 M 40 ¢** angenommen. Den Gesuchen um Gratiszustellung werde ich Folge zu geben nicht in der Lage sein, da meine Adresslisten die zweckentsprechende Versendung der gewöhnlichen oder Gratisauflage in **5000** Exemplaren monatlich gestatten. Mehrdruck über 5000 hinaus an zahlende Abonnenten nach Bedarf.

Die **grossen Erfolge**, die ich mit sonst für schwer verkäuflich geltenden, teuren Bibliothekswerken erzielte — ich nenne z. B. den

Absatz direkt an Bibliotheken und Gelehrte von über **400** Exemplaren von Du Cange, *Glossarium mediae et infimae latinitatis*, 10 Bde. 4°. Preis **250 Fr.**, von 500 Exemplaren des *„Dictionnaire de l'ancien langage français“* von Lacurne, 10 Bde. 4°. **200 Fr.**, von 800 Exemplaren des *Trésor de chronologie*, von Mas-Latrie, in Folio, Preis **100 Fr.**, von 200 Exemplaren der *Palmé'schen* Ausgabe der ersten 19 Bände des später von mir fortgesetzten *Recueil des Historiens des Gaules*. **950 Frs.** etc.

Diese grossen Erfolge ermöglichten mir, in den letzten 5 Jahren 4 Bde. (XX—XXIII) in Folio des *„Recueil des Historiens des Gaules“*, **600 Fr.**, 13 Bde. (XVII—XXIX) in 4°. der *Histoire litté-*

raire de la France, **650 Fr.**, 6 Bände (VI—X u. XII) in Folio der *Gallia Christiana*, **450 Fr.**, 8 Bände in 4°. von Graesse's *Trésor des Livres rares*, neben manch andern teuren, historischen, philologischen oder sonst wissenschaftlichen Werke zu verlegen und seit April 1900 den Neudruck der bekannten *„Collection Conciliorum“* von Mansi (**31** Bände in Folio) zu unternehmen, von der heute schon 6 Bände à 60 Fr. fertig vorliegen! Die Thatsache, dass ich in Jahresfrist **148** Subskriptionen auf dieses mit den Fortsetzungen auf **45** Bände im Gesamtpreise von **2700 Fr.** veranschlagten Werkes gewann, von denen **125** bei mir unmittelbar und nur **23** durch den Sortimentsbuchhandel bestellt wurden — wenn auch wohl zumeist nur dank meiner eigenen Bemühungen —, darf als ein überzeugender Beweis für die Zweckmässigkeit meiner direkten Propaganda und die Vorzüglichkeit des von mir seit 15 Jahren gesammelten Adressenmaterials und der seit 1885 in aller Herren Länder von mir angeknüpften Verbindungen gelten, dürfte aber auch gleichzeitig den Herren Verlegern eine Garantie dafür sein, dass durch kein anderes Insertionsorgan litterarische Anzeigen den Zweck, an die richtige Adresse zu gelangen, auch nur annähernd in demselben Masse erreichen können.

Jede Nummer des *„Courier des Bibliothèques“* wird vorerst 48 Seiten in Lex. 8°, Format der *„Bibliographie de la France“*, umfassen, von denen 32 durch mich selbst belegt bleiben und 16 den Herren Verlegern zur Verfügung stehen.

Der Insertionspreis ist trotz der hohen Auflage äusserst niedrig gestellt. Die Druckfläche einer Seite beträgt 31×13 cm und kann bei komprimierten Satzen bis zu 80 Zeilen à 84 Buchstaben (= 6720 Buchstaben pro Seite) fassen.

Ich **berechne** vorerst. spätere Erhöhung vorbehalten:

	pro Seite	1/2 Seite	1/4 Seite
für 1 Nr.	40 M	24 M	16 M
für 3 Nrn.	108 M	64 M	40 M
für 6 Nrn.	200 M	120 M	72 M
für 12 Nrn.	360 M	200 M	120 M

— Der Text kann in jeder Nummer ein anderer sein. — Das Manuskript für die am 30. erscheinende Nummer muss spätestens am 15. des betreffenden Monats bei mir eintreffen. Die Korrekturen werden sorgfältig bei mir gelesen.

Mit den Inseratseiten abwechselnd gelangt in **zweispaltigem Satze** ein **Novitätenkatalog** zum Abdruck, in dem einzelne Titel zum Zeilenpreise von 50 ¢ Aufnahme finden können. Doch nehme ich nur Abonnements an auf mindestens 50 Zeilen, die aber auf die 12 Nrn. desselben Kalenderjahres verteilt werden können.

Unter der gleichen Voraussetzung eines Abonnements auf 50 oder mehr in demselben Kalenderjahre zu benutzende Zeilen können auch sonstige Mitteilungen wie: Anzeigen von erschienenen Katalogen, von in Vorbereitung befindlichen Novitäten, von Preisherabsetzungen, sowie Bücherangeboten und Büchergesuchen Aufnahme finden. — Abonnements auf Zeilen sind **im voraus** zu bezahlen, direkt durch Postanweisung; ganze, halbe oder viertel Seiten werden bei Erscheinen der sie enthaltenden Nummer in Anrechnung gebracht. Doch muss in diesem Falle ein Zahlungsauftrag für den Leipziger oder Pariser Kommissionär jedem Auftrage beigelegt sein.

Die Zurückweisung von Anzeigen, die gegen den ernsten und streng wissenschaftlichen Charakter meines *„Courier des Bibliothèques“* verstossen würden, behalte ich mir ausdrücklich vor.

Inserate für die Januarnummer erbitte ich bis zum **20. d. M.** Von Februar ab ist der Inseratschluss auf den 15. festgesetzt.

Da das Unternehmen durchaus nicht in ein Inseratenblatt ausarten soll, würde ich am liebsten mit einer kleinen Anzahl der leitenden Verlagsfirmen Aufträge für 3, 6 oder 12 ganze Seiten zu oben genannten Preisen abschliessen, welche Preise denselben auch dann garantiert bleiben, wenn ich, was vorauszusehen, die Anzeigenpreise später erhöhe. —

Die Inserate werden nicht in Gegenrechnung gestellt; sie sind in bar zu bezahlen, ganz unabhängig davon, ob der inserierende Verleger sonst mit mir in offener Rechnung verkehrt.

Ich empfehle diese Einladung ganz besonderer Beachtung und zeichne

Hochachtungsvoll

Paris, am 15. Januar 1901.

H. Welter.



LIEFERT ALLE VORKOMMENDEN ARBEITEN
AUF DEM GEBIETE DER MODERNEN
ILLUSTRATIONS-TECHNIK u. KUNSTDRUCK.

Lichtdruck * Autotypie
Farbenlichtdruck
Zinkätzung * Lithographie
Dreifarbendruck u. Clichés.

KOSTENANSCHLAG u. PROBEN BEREITWILLIGST.

Werb- und Zeitungsfabrik von

Linotypes

Bei Bedarf in solchen Arbeiten bitten vor Bergebung Offerten zu verlangen.

neuester Konstruktion.

Wir empfehlen gleichzeitig zur Herstellung von **Prachtwerken, Drei- und Vierfarbendruckern** etc. unsere mit 33 Schnellpressen ausgerüstete Buchdruckerei, auch bringen wir in Erinnerung unsere besteingerichtete Stereotypie und Galvanoplastik.

Stuttgart Greiner & Pfeiffer
Königl. Hofbuchdrucker.

== Dissertationen. ==

Grosses Lager alter und neuer **Breslauer Dissertationen** etc. aus allen Fächern.

Breslau I.

Wilhelm Koebner.